

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE

Seminare statt Einsteller

PRODUKTE

Made in Germany

OFFENSTALL-SPEZIAL

Bauen & Planen
Herdenmanagement
Maschinelle Entmistung





Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft geht – Sie werden es beim Anblick des Covers vermutet haben – unter anderen Themen auf Offenställe in verschiedenen Varianten ein. Diese Haltungform wird bei Freizeit- und Sportreitern immer beliebter. Doch worauf ist bei der Planung einer solchen Anlage zu achten? Planungsexperte Georg W. Fink verfügt auf diesem Gebiet über reichlich Erfahrung und teilt sie mit Ihnen ab Seite 14. Einer der ersten Aspekte, die künftige Bauherren seiner Meinung nach prüfen sollten, ist zum Beispiel, ob sich das Baugebiet im Innen-, Außen- oder gar Naturschutzgebiet befindet.

Ein weiterer Punkt, der wesentlich zum Gelingen einer Offenstallhaltung beiträgt, ist das Herdenmanagement. Nach Geschlechtern getrennt oder besser eine gemischte Herde? Wie integriert man neue Pferde am besten in eine bestehende Gruppe? Welche Maßnahmen helfen, Stress in der Herde zu reduzieren? Antworten auf diese Fragen gibt Ihnen unsere Autorin Maria Dolezal ab Seite 24. Sie hat mit der Verhaltensexpertin Vivian Gabor, der Aktivstallplanerin Daniela Scherzer und der Bewegungsstallplanerin Carola Brandt gesprochen.

Wie bei Boxenställe kann auch bei Offenställen das Misten viel Arbeitszeit und -kraft in Anspruch nehmen. Wer hier auf maschinelle Unterstützung zurückgreift, spart beides. Welche Varianten sich anbieten und worauf bei der Befestigung der Böden zu achten ist, um Technik zur Entmistung einsetzen zu können, haben wir für Sie ab Seite 28 zusammengefasst.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Jana Riemann

Jana Riemann



Serie PE 215 mit robuster Kunststoffwanne

Beste Voraussetzungen für den Allround-Einsatz, die Serie PE 215 bietet maßgeschneiderte Modelle für individuelle Vorhaben im täglichen Einsatz.

Orange oder grün, aber immer in Topform: Die pflegeleichte Kunststoffwanne ist schlagfest, frostsicher und besonders robust!

215 Liter Volumen

(gehäufte Füllung, 175 Liter Flüssigkeit)

PE 215-1	als Einradkarre
PE 215-2	als Zweiradkarre
PE 215-2 K	mit Kippfunktion
PE 215-2 N	extra-flache Bauweise

Sprechen Sie uns an!

Schwarz Transportgeräte GmbH • Tel.: 0 54 23 / 94 68 - 0

www.schwarz-pferd.de

schwarz



14

Offenstall-Spezial: Bauen und Planen



24

Offenstall-Spezial: Herdenmanagement



34

Betriebsreportage: Holzpfeiferhof

05/19

25. JAHRGANG

3 Editorial

4 Inhalt

AKTUELL

6 Nachrichten

12 **ARBEITSKREIS Pferdebetrieb** Praxistag

OFFENSTALL-SPEZIAL

14 Bauen und Planen

20 Bewegungs- und Aktivstall-Profis im Interview

24 Herdenmanagement: Gruppenhaltung leicht gemacht

28 Technik: Offenställe maschinell säubern

54 Meinung der LAG

BETRIEBSREPORTAGE

34 Holzpfeiferhof: Seminare statt Einsteller

KNOW-HOW

40 Made in Germany: Produkte aus Deutschland

ADVERTORIAL

44 Ecora: Aus Müll mach Ecoraster

SERVICE

46 Marktplatz

51 Branchenführer

53 Impressum

Cover-Bild: Pferdebetrieb (5)

In diesem Heft finden Sie Beilagen von Gallagher und Wahl Agrar.



GRUPPENHALTUNG – TREND ODER ZUKUNFT?

Gruppenhaltung wird bei Sport-, Freizeit und Zuchtpferden immer beliebter. Damit keine Probleme auftauchen, müssen die richtigen baulichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Eine umsichtige Planung ist eine davon.

Aktuell wird in Deutschland bereits ein Drittel aller Pferde in der Gruppe gehalten. Noch vor 50 Jahren waren es weniger als 5 Prozent, meist nur Zuchtpferde. Anfangs war diese Haltungsform stark belächelt „nur für die ganz Harten“, „geht gar nicht, die bringen sich um“ bis hin zu „die werden alle erfrieren“ waren nur einige der gängigen Kommentare!

Heute werden Sport-, Freizeit und Zuchtpferde alternativ zur Einzelhaltung in Gruppen gehalten. Damit es gut funktioniert, müssen allerdings einige Voraussetzungen geschaffen und Rahmenbedingungen abgeklärt werden. Ohne aktive Mitwirkung und ohne Berücksichtigung der persönlichen Vorstellungen und Möglichkeiten macht Gruppenhaltung wenig Sinn. Betriebsleiter machen keinen Job, sie leben ihre Arbeit aktiv und bewusst, sonst klappt es nicht.

Empfehlenswert sind Schnuppertage in renommierten Gruppenställen, der Besuch von Fortbildungen und Planungsseminaren und zwingend der Sachkundenachweis Pferdehaltung, besser mit weiterführenden Fortbildungen. Grundlage für alle Pferdehaltungen sind die „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten“ BMELV in der aktuellen Ausgabe.

Planung:

Ohne gute Planung geht nichts. Hier sind Fachleute gefragt. Das können erfahrene Architekten, Reitanlagenplaner oder einschlägige Fachfirmen sein. Im letzteren Fall muss man sich darüber im Klaren sein, dass man sich frühzeitig auf eine ausführende Firma festlegt. Freier in der Ausschreibung und der Vergabe ist ein Bauherr immer mit einem neutralen Planer.

Folgende Schritte sind zu beachten:

- 1. Zielvorstellungen** der zukünftigen Betreiber konkret definieren und formulieren
- 2.** Den geplanten **Standort** genau untersuchen: Handelt es sich um einen Neubau auf die „grüne Wiese“ oder um einen Um- oder Erweiterungsbau einer bestehenden Hofstelle? Wie groß ist das verfügbare Baufenster, also die Fläche, auf der tatsächlich gebaut werden kann, einschließlich der Auslaufflächen, der Parkplätze und der Verbindungswege?
Bei der Untersuchung müssen auch Himmelsrichtung, Hauptwetterseite, Erschließung und Hangneigung in die Überlegungen einbezogen werden.
- 3.** Prüfen eventueller **Rechtsräume**: Landschaftsschutzgebiet, Biotope, FFH-Gebiet (Flora, Fauna, Habitat), Bodendenkmäler, Altlasten oder gar Kampfmittelverdachtsbereiche.
- 4.** Erstellung des **betrieblichen Konzeptes**: Was wird angeboten und in welchem Umfang (Pferdezahl, Zielgruppen) soll der Betrieb ausgestattet werden? Wird das Futter selbst erzeugt, welche Lagerkapazitäten sind erforderlich und welche technische Ausstattung wird benötigt? Hier müssen auch schon die Arbeitsabläufe zumindest im Groben durchdacht werden inklusive Personalplanung.
- 5. Raum- und Funktionsprogramm**: Welches Gebäude kommt an welche Stelle des Baufensters? Wie soll gebaut werden: massiv, in Fertigbauweise oder mit Eigenleistung?

Jetzt sollten die ersten Grundrissentwürfe entstehen! Wer mit diesen vorher beginnt, legt sich meist viel zu früh fest und muss Zugeständnisse an Arbeitswege, Funktionen und Wirtschaftlichkeit machen.

Ohne fachliche Hilfe sind die meisten Pferdehalter überfordert. Dann entstehen Fehler, die oft viel Geld kosten. Eine gute Planung spart Zeit, Geld und Nerven.

In dieser Phase muss auch eine Kostenschätzung erstellt werden. Diese stützt sich auf die Baumassen (Flächen und Volumina) und auf den angestrebten Ausführungsstandard. Meist wird ein mittlerer Standard zugerunde gelegt, oft muss gespart werden. In jedem Fall müssen alle Investitionskosten auf den Prüfstand, auch die Baunebenkosten (Beratung, Planung, Verfahren, Sonderfachleute für Brandschutz, Statik, Entwässerung etc.).

Baurecht:

In jedem Fall muss das Baurecht abgeklärt werden. Gerade im Außenbereich regelt der § 35 BauGB alle Details. Hier sind nur privilegierte Vorhaben zulässig. In der Regel sind das Vorhaben, die einem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Das ist ein Spezialgebiet, in dem sich nur Fachleute auskennen. Vor dem Kauf einer entsprechenden Fläche sollte unbedingt ein Vorbescheid beantragt werden, der die Grundsätzlichkeit des Baurechts prüft. Das Recht, mit dem Bau zu beginnen, regelt das Genehmigungsverfahren. Ohne Baurecht handelt es sich um einen Schwarzbau, hohe Strafen und der Rückbau drohen. Daher gilt: Erst planen, dann bauen!

Flächenbedarf

Die Anzahl der Pferde bestimmt die benötigten Mindestflächen. Gerade in der Gruppenhaltung sollten diese Mindest-

Von Grund auf natürlich.



>> Geschaffen zum Laufen

ArenaWet classic/soft

So nachhaltig und sparsam wie die Natur selbst. Unser patentiertes, revolutionäres Unterflursystem bewässert Reitböden gleichmäßig und vollautomatisch. Staubbindend und sanft federnd gibt ArenaWet dem Pferd ein gutes Laufgefühl.



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



Carola Brandt führt seit 12 Jahren einen Pensionsbetrieb mit Bewegungsstallhaltung in Pastetten und plant seit 8 Jahren Bewegungsställe bei Schauer Agrotronic.



Thorsten Hinrichs ist Geschäftsführer von HIT, führt einen Pensionsstall mit Aktivstallhaltung in der Nähe von Frankfurt und kann auf jahrelange Erfahrungswerte in der Aktivstallplanung zurückgreifen.

Pferdebetrieb (2)

Die Köpfe von HIT-Aktivstall und Schauer Agrotronic im Interview

Aktiv- und Bewegungsställe gewinnen seit Jahren an Beliebtheit. Besonders die automatisierte Fütterung und Selektion machen sie arbeitswirtschaftlich sehr interessant und garantieren gleichzeitig eine individuelle Fütterung. HIT-Aktivstall und Schauer Agrotronic sind in diesem Bereich besonders stark aufgestellt. Wir haben uns mit den beiden Köpfen hinter den Marken unter anderem über ihre persönlichen Erfahrungen und die Entwicklung von Aktiv- und Offenställen unterhalten.



Automatische Heuraufen helfen bei der Arbeitswirtschaftlichkeit von Aktiv- und Bewegungsställen, wie diese HIT-Aktivstall-Raufe auf dem Pensionsstall Schwabhof in Genderkingen.

Pferdebetrieb

Pferdebetrieb: Was hat Sie dazu bewegt, Offenställe zu bauen?

Thorsten Hinrichs, HIT-Aktivstall: Im Jahre 1998 haben wir einen Teil unseres eigenen landwirtschaftlichen Betriebes zur Pferdehaltung umgebaut. Geplant war der Bau von Paddockboxen. Da der Winter vor der Tür stand und die Boxen noch nicht fertiggestellt waren, haben wir die Pferde erst einmal provisorisch in der Gruppe gehalten. Dieses Provisorium gefiel uns so gut, dass wir gänzlich auf den Bau der Boxen verzichtet haben. Als einer der ersten Betriebe in Deutschland haben wir dann zwecks Arbeitserleichterung und Erhöhung der Bewegungsaktivität der Pferde eine transpondergesteuerte Kraftfutterstation entwickelt und installiert. Aus diesem privaten Engagement ist dann die Idee entstanden, die Firma HIT-Aktivstall zu gründen.

Carola Brandt, Schauer Agrotronic: Persönlich hatte ich schon mit meinen Eltern unsere Pferde im Herdenverband und Offenstall gehalten. Die spätere Arbeit im therapeutischen Reiten veranlasste mich, dieses System noch zu verbessern, da ich in meiner Arbeit auf ausgeglichene und gesunde Pferde setzte. Allerdings ließ das Fütterungs-, Bewegungs- und Arbeitsmanagement im „normalen Offenstall“ sehr zu wünschen übrig: Wir fütterten von Hand, und es gab kein Bewegungskonzept.

Daher bauten wir unseren Bewegungs-/ Aktivstall: Durch den Einsatz der Technik von Schauer und einem Bewegungsstallkonzept erreichten wir ein optimales Ergebnis. Unser Stall besteht seit nunmehr 11 Jahren und die Nachfrage ist ungebrochen.

In meiner beruflichen Tätigkeit bei der Firma Schauer war und ist der Bewegungsstall mein „Steckenpferd“, da wir hier durch die verwendete solide Technik, die Produktion und Entwicklung



WWW.GROHA.DE



Ihre individuell geplante Halle zum Preis einer Systemhalle



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



HERDENMANAGEMENT

GRUPPENHALTUNG LEICHT GEMACHT

Die Gruppenhaltung im Offenstall bietet für Pferde und Halter Vorteile.

Die richtige Zusammensetzung der Herde und ein gutes Herdenmanagement sind aber von großer Bedeutung. Dabei gelten gemischte Gruppen als natürlichste Form, aber auch andere Herdenformen funktionieren.

Stuten und Wallache getrennt oder doch lieber gemeinsam in einer Herde? Egal ob gemischtgeschlechtlich oder getrenntgeschlechtlich, beide Systeme funktionieren gut. Jedoch bedarf es in einer gemischten Gruppe oft mehr Beobachtung und eines besseren Herdenmanagements.

In der Natur findet man bei Pferdeherden am häufigsten Familiengruppen. Ein Leithengst lebt mit seinen Stuten und deren Nachkommen zusammen. Auch reine Hengstherden gibt es in der freien Wildbahn. Denn die Junghengste spalten sich im Alter der Pubertät in sogenannte Junggesellengruppen ab. Reine Stutengruppen sind hingegen nicht zu finden. Daher kann es in der Gruppenhaltung bei der getrennten Haltung vor allem bei Stutengruppen zu Problemen kommen. Die gemischte Herdenhaltung ist die natürlichste Haltungsform.

In solchen gemischten Herden muss jedoch darauf geachtet werden, dass einzelne Wallache die Stuten nicht zu sehr für sich beanspruchen. Zusätzlich können spät kastrierte Hengste, die noch viel Hengstverhalten zeigen, Unruhe in die Herde bringen. Daniela Scherzer, Beraterin für HIT-Aktivstall, empfiehlt: „Besonders hengstige Wallache sollten in einer extra Wallachgruppe gehalten werden.“

Jede Altersgruppe braucht einen Spielgefährten

Von Jungpferd bis Senior – alle Altersgruppen können gemeinsam in einer Herde leben. „Extreme sollten vermieden werden. Zum Beispiel sollte nicht ein altes Pferd unter zehn Dreijährigen gehalten werden.“, erklärt Pferdewissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor.

Bei Jungpferden sollten mehrere junge Pferde in der Herde sein. Eine eigene Jungpferdeherde hält Daniela Scherzer nicht für sinnvoll. „Die jungen Pferde haben keine älteren Pferde, die sie beschützen und der Ranghöchste der Jungpferdegruppe lernt nicht, sich unterzuordnen“, begründet sie.

Wenn es keine gesundheitlichen Einschränkungen gibt, können alte Pferde in ihrer gewohnten Herde bleiben. Denn sie werden durch Spielen mit ihren jungen Herdenmitgliedern fit gehalten.

Sowohl Jungpferde als auch alte Pferde profitieren von einer großen Herde. Die Herde gibt ihnen Sicherheit und

Schutz. Jedoch benötigen sie viel mehr Ruhe. Es ist sinnvoll, diesen Pferden einen eigenen Rückzugsort zu bieten.

Unterschiedliche Rassen bilden Kleingruppen

Die unterschiedlichen Pferderassen können ohne Probleme gemischt werden. Aber es gibt Vorlieben, welche Rassen sich besser verstehen. Carola Brandt, Stallberaterin bei Schauer, meint: „Man kann Pferde in größere Gruppen einteilen. Blüter verstehen sich besser mit Blütern, zum Beispiel Araber und Vollblut. Die Warmblüter mögen sich lieber untereinander und auch Klein- und Robustpferde kommen meist gut miteinander aus.“

Es sollten daher immer mehrere Pferde einer Rasse in der Herde sein. „In einer großen Herde bilden die verschiedenen Rassen meist kleinere Untergruppen, mit denen sie sich besser verstehen.“, ergänzt Brandt. Wichtig ist bei unterschiedlichen Rassen, auf die unterschiedlichen Fütterungsansprüche der Pferde zu achten.

Drei Pferde sind keine Herde

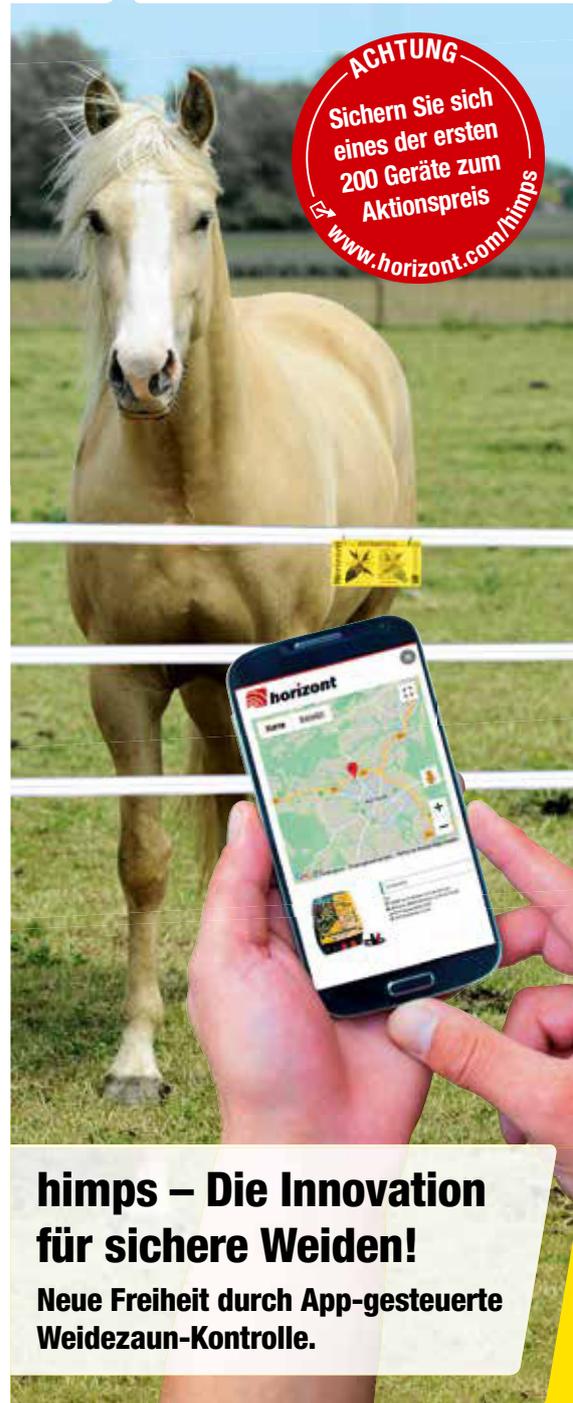
Wie viele Pferde sind ideal für eine Gruppenhaltung? Drei Pferde sind noch keine Herde, aber auch zu große Gruppen haben ihre Nachteile.

In kleinen Gruppen unter fünf Pferden gestaltet sich die Eingewöhnung von neuen Pferden sehr schwierig. Die Gefahr, dass das neue Pferd keine Freunde findet, ist deutlich höher. Zusätzlich kommt es in kleinen Gruppen häufiger zu Auseinandersetzungen. In größeren Herden verteilt sich der Stress und die Pferde können sich besser aus dem Weg gehen.

Deshalb gestaltet sich die Eingewöhnung in größeren Gruppen deutlich einfacher. Die neuen Pferde können sich ihre Freunde selbst aussuchen. „Unter 10 Pferden ist es meist schwierig, ab 20 Pferden ist es besser und ab 30 Pferden ist es deutlich einfacher“, gibt Daniela Scherzer, die selbst einen HIT-Aktivstall in Reisbach betreibt, als Richtwert. Carola Brandt empfiehlt: „Optimal ist eine Gruppengröße von 20 bis 35 Pferden.“

Ein zu starker Wechsel in der Gruppe sollte vermieden werden. Bei zu großen Gruppen von 40 bis 50 Pferden ist die Fluktuation höher, gibt Dr. Vivian Gabor zu bedenken. Sie empfiehlt eine maximale Gruppengröße von 20 Pferden. ▶

 **horizont**



ACHTUNG
Sichern Sie sich
eines der ersten
200 Geräte zum
Aktionspreis
www.horizont.com/himps

himps – Die Innovation für sichere Weiden!

Neue Freiheit durch App-gesteuerte Weidezaun-Kontrolle.

Top Features von himps

- 24/7 Weidezaunkontrolle von überall
- Mehr Sicherheit durch Alarm-Funktion
- Digitales Weidezauntagebuch
- Diebstahlsicherung mit Geo-Fence
- Kostenloser Download für  
- Alle Infos auf einen Blick unter

 www.horizont.com/himps



horizont group gmbh
Animal Care
 www.horizont.com

Besuchen Sie uns auf





+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

ENTMISTEN VON OFFENSTÄLLEN

EFFEKTIV UND ZEITSPAREND – SO WERDEN OFFENSTÄLLE SAUBER

Große Offenstallflächen können das Entmisten unübersichtlich und zeitintensiv gestalten, wenn dabei nicht auf motorisierte Helfer zurückgegriffen wird.

Eine Voraussetzung für viele Maschinen sind befestigte Böden.

Pferdebetrieb stellt einige erprobte Lösungen für die Entmistung von Offenställen vor.

In der Herdenhaltung steht Pferden in der Regel viel Platz für die freie Bewegung zur Verfügung. Entsprechend verteilt sich der Mist auf eine größere Fläche mit einigen Hotspots, an denen sich die Pferde länger und häufiger aufhalten. Wer beim Abmisten der Flächen auf eine klassische Schubkarre und den Mistboy setzt, ist unter Umständen recht lange beschäftigt. Hinzu kommt körperliche Anstrengung. Das gilt besonders, wenn Hügel und Steigungen, die den Pferden Abwechslung bieten, im Offenstall zu finden sind. Viele Stallbetreiber greifen daher auf motorisierte Helfer zurück. Dabei gilt: Je schwerer das motorisierte Gefährt, desto besser sollte der Untergrund befestigt sein.

Bodenbefestigung im Offenstall

Pferde spielen, galoppieren, wälzen und scharren – die Flächen im Freilauf sind deshalb stark beansprucht. Sind sie nicht befestigt, entsteht daraus bei Regen schnell ein Matschbad. Die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltung unter Tierschutzgesichtspunkten vermerkt dazu: „Unter natürlichen Bedingungen meiden Pferde arttypischerweise tiefgründigen Morast und versuchen, diesen zu umgehen. Ein vorübergehendes Stehen im Morast hat keine negativen gesundheitlichen Folgen. Gesundheitliche Nachteile wie Strahlfäule und Mauke entstehen, wenn die Tiere andauernd und über einen längeren Zeitraum ausschließlich auf einem mit Exkrementen vermischten morastigen Boden gehalten werden.“ Auch auf das Ruheverhalten wirkt sich morastiger Untergrund negativ aus und die Entmistung gestaltet sich als schwierig. Ramona Kellner von Kraiburg Belmondo empfiehlt: „Häufig gibt es im Offenstall unbefestigte Bereiche, die zu tiefem oder matschigem Boden neigen – zum Beispiel rund um Futterraufen und Tränken. Die Lochmatte Belmondo Flix ist hierfür eine einfache Lösung, weil sie ohne Unterbau direkt auf den Boden gelegt werden kann und diesen stabilisiert.“

Mögliche Lösungen für den Boden im Offenstall sind beispielsweise Pad-dockplatten und -gitter oder Matten. Sie unterscheiden sich in Form und Material, so gibt es beispielsweise Produkte aus (Recycling-)Kunststoff und Gummi. Einige Varianten werden mit

einem Unterbau aus Kies oder Schotter versehen, um eine geeignete Drainage-Wirkung zu gewährleisten. Hannah Blinn von Sagustu empfiehlt: „Je nach Gestaltung und den Untergrundgegebenheiten des Offenstalls können verschiedene Gummimatten eingesetzt werden. Auf einem Schotteruntergrund eignen sich wasserdurchlässige Gummimatten.“ Die Anforderungen an die Bodenbefestigung: Sie soll stabil und rutschfest sein – auch im Winter. Der Vorteil: Befestigte Flächen lassen sich von Maschinen befahren und einfach mit einer Gummilippe abziehen oder von einer Kehrmaschine bearbeiten.

Beliebt ist außerdem ein Dreischicht-System, wie man es von vielen Reitböden kennt. Die Pferde können darauf problemlos galoppieren und nutzen die mit Sand bedeckten Flächen gerne zum Wälzen. Nachteil: Abschieben oder mit der Kehrmaschine bearbeiten fällt als Entmistungsmöglichkeit weg und wie auch bei Reitplätzen sollte regelmäßig Sand nachgeschüttet werden.

Abschiebbar und dennoch mit Sand auffüllbar sind beispielsweise die Lochmatten von HIT-Aktivstall. Sie eignen sich zur Befestigung von Hängen oder Trails und sollen besonders rutschfest sein. Bei stark frequentierten Plätzen, wie beispielsweise dem Bereich um eine Heuraufe, setzen viele Stallbetreiber auch auf gepflasterte Flächen. Diese sind besonders leicht zu reinigen.

Kehrmaschinen und Co.

Grundsätzlich gibt es für Kehrmaschinen im Offenstall zwei Strategien: Maschinen, die den Mist und Dreck schlicht zusammenkehren, um später mit einer Schaufel aufgenommen zu werden, und solche, die mit einem Auffangbehälter ausgestattet sind und den Mist direkt mitnehmen. Ein wichtiges Kriterium hier: Die fleißigen Helfer sollten nicht zu laut sein, wenn die Tiere beim Abmisten im Offenstall bleiben. Hier eignen sich mit Akku betriebene Produkte, wie die MAR 800 Akku von Westermann.

Zur Variante mit Schmutzauffangbehälter gehören zum Beispiel die Anbau-Kehrmaschinen von Grünig. Sie lassen sich an Gabelstapler, Radlader, Traktoren oder Hoflader anbringen und selbst Nässe und unebene Böden sollen für sie kein Problem sein. Ein ähnliches Prinzip verfolgt die Perfekt 1800 von Westermann. Sie lässt sich als Front-



TTE® drauf
statt Tragschicht drunter!



TTE®-System für Reitplatz&Auslauf

- 80x40x6 cm, 27 kg/m²
- hoch tragfähige Elemente
- kein Unterbau
- 100% Flächendrainage
- selber Bauen & Rückbauen
- leichte Genehmigung

wir haben auch:

stallmatten.de



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

HOLZPFEIFERHOF

RUHE VOR DEM STURM

Zwischen Spargelbeeten und Laubwäldern, zwischen den Ortschaften Fürholzen und Wolfsberg in Oberbayern liegt der Holzpfeiferhof. **Pferdebetrieb** hat Betriebsleiterin Sabine Olbrich auf ihrem Hof besucht und erfahren, wie der Betrieb dank Seminarbesuchern statt Einstellern mittlerweile floriert und warum im Mai eine Herde junger Rinder auf die Koppeln zieht.

Der Parkplatz ist noch leer, der Wind frischt etwas auf, Australian Cattle Dog Jack begrüßt den ersten Besuch an diesem Tag. Ihm folgt Halterin und Betriebsleiterin Sabine Olbrich in der blauen Weste des Holzpfeiferhofs mit einem herzlichen Lächeln. Noch wirkt die Anlage beinahe unberührt, aber am selben Nachmittag steht die Anreise einer Gruppe von Seminarteilnehmern mit ihren Friesen an, die den Betrieb für zweieinhalb Tage vereinnahmen werden. Davon leben Hof und Betriebs-

leiterin: An Stelle der Einstellerpferde füllen Seminare, Kurse und Fortbildungen den Betrieb für zwei bis zehn Tage mit Leben und zahlenden Kunden. „In diesem Jahr sind wir zum ersten Mal komplett ausgebucht, jedes Wochenende haben wir Veranstaltungen geplant“, berichtet Olbrich stolz. Dabei startete der Hof als ganz regulärer Pensionsbetrieb.

Bewegte Vorgeschichte

Mit dem Holzpfeiferhof stellte sich Olbrich im Jahr 2008 dem zweiten Stall in ihrer noch jungen Laufbahn. Bereits mit 18 Jahren



Kraft ...bewegt Pferde!

*Führanlagen
für jeden Anspruch!*



Gleitring-Führanlage, 18m, Gehöft Rehm



Decken-Führanlage, Fam. Eggersmann



Boden-Führanlage, 15m



Gleitschienen-Führanlage, 12,5 x 25m

Kraft Führanlagen

+49 (0) 7959/702

info@kraft-fuehranlagen.de

www.kraft-fuehranlagen.de



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

**BAHNPLANER IM
PRAXISTEST**
**Tipps für die
Reitbodenpflege**

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



Daniel Berkmann/stock.adobe.com

Wissen, wo die Produkte, die wir kaufen, herkommen – das ist ein Trend, der nicht nur frisches Obst und Gemüse betrifft. Auch bei Investitionsgütern ist „Made in Germany“ ein schlagkräftiges Kaufargument. **Pferdebetrieb** hat mit Herstellern gesprochen, die bewusst in Deutschland produzieren.



BELMONDO®- GUMMIBELÄGE

für Stall, Paddock und Führenlage

Komfortabel

Geschmeidig und wärmedämmend – angenehm im Liegen und im Stehen.

Naturnah

Pferdegerechter Untergrund für den gesamten Stall – fast wie in der Natur.

Leise

Hörbar geringere Trittlautstärke – auffallend angenehme Atmosphäre.

Wirtschaftlich

Geringere Einstreumenge und weniger Arbeit – mehr Zeit für Ihr Pferd.



Ein kurzer Ausflug in die Geschichte: Was heute als Qualitätssiegel gilt, ist ursprünglich zur Abschreckung auf Produkte geschrieben worden. „Made in Germany“ war vom britischen Merchandise Marks Act 1887 verordnet worden, damit Briten „mindere“ Importware direkt erkennen können. Demnach mussten alle importierten Produkte ihren Herstellungsort kenntlich machen. Bald schon galten aber Produkte, die in Deutschland hergestellt worden waren, als qualitativ hochwertig. Während des ersten Weltkrieges war unter dem Slogan „buy British“ die britische Bevölkerung dazu aufgerufen worden, britische Produkte zu kaufen – und deutsche Importware zu meiden. Nach dem zweiten Weltkrieg galt „Made in Germany“ synonym mit dem deutschen Wirtschaftswunder. An der positiven Bedeutung hat sich seither wenig geändert, aber längst nicht mehr alle Marken, die mit Deutschland in Verbindung gebracht werden, produzieren auch hier. Stattdessen sind Standorte in Fernost, wie China oder Taiwan, beliebt geworden. Inzwischen sprechen jedoch Wirtschaftsexperten von einem neuen Trend, der die Produktion zurück nach Deutschland holt. In der Pferdebranche gibt es ebenfalls viele Beispiele von Marken, die bewusst auf „Made in Germany“ setzen. Wir haben mit einigen Herstellern gesprochen, die das teilweise schon jahrelang so handhaben. In der Ausgabe 12-2018 Ihres **Pferdebetrieb** Profi-Magazin haben wir Ihnen die Produktionsstätte eines Beispiels, der Stallbaufirma Sonntag, gezeigt. Dazu gehören aber auch Unternehmen wie Ecora, Humbauer, Gewa Gelle, Röwer & Rüb und viele mehr.

Vorteile der Produktion in Deutschland

Ein Netzwerk aus Produkten der Pferdebranche, die in Deutschland produzieren, ist die German Horse Industry (GHI). Ina Gläßer vom GHI sagt: „Die GHI ist gegründet worden von Unternehmen, die in Deutschland produzieren, um sich im internationalen Wettbewerb stark zu positionieren. Für den Produktionsstandort Deutschland spricht in jedem Fall ein produktionsnahes Qualitätsmanagement, gut ausgebildete Facharbeiter und Ingenieure.“ Auf die hohen Ausbildungsstandards

in Deutschland, die qualifizierte Mitarbeiter sichern, setzen viele Firmen. Eng zusammen mit der Qualität der Mitarbeiter steht die Qualitätssicherung der Produkte. „Für uns stehen kurze Wege, Material aus Deutschland und die Qualitätssicherung vor Ort im Vordergrund. Daraus ergeben sich gleichbleibende Qualität und kurze Reaktionszeiten“, beschreibt Manfred Gelle von Gewa Gelle die Vorteile, die aus seiner Sicht für eine Produktion in Deutschland sprechen.

Die Stallbauexperten Röwer & Rüb haben seit 1978 ihre Hauptproduktion in Deutschland. Für Geschäftsführer Rüdiger Deckert liegen die Gründe in der Qualitätssicherung: „In Sachen Materialbeschaffung und Weiterverarbeitung können wir mit unserem Produktionsstandort in Thedinghausen eine sehr hohe Qualität sicherstellen. Das gilt besonders für die Bereiche Verzinkung, Pulverbeschichtung und die Kriterien in der Rohstoffbeschaffung.“

Weitere Vorteile, die generell für eine Produktion in Deutschland sprechen, sind die politische Sicherheit und die Rechtssicherheit, durch die Unternehmen beispielsweise Patente schützen. Auch Korruption ist im Gegensatz zu vielen wirtschaftlich kostengünstigeren Standorten kein Problem.

Eine wirtschaftliche Stärkung und eine Verbundenheit zur Region steht auch für Ulrich Humbaur, Inhaber und CEO von Humbaur, im Vordergrund: „Natürlich klingt es verlockend, wenn man von den niedrigen Kosten im Ausland liest. Aber wir sind stark in unserer Heimat verwurzelt. Hier haben wir unseren Ursprung, hierher stammen unsere langjährigen Mitarbeiter und hier finden wir auch die Inspiration für eine erfolgreiche Zukunft. Diese Basis schafft Sicherheit, Identifikation und Zusammenhalt. Wichtige Zutaten, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen.“ Das Werk in Gersthofen wird seit 1984 permanent ausgebaut.

Was steckt hinter „Made in Germany?“

Seit über 20 Jahren produziert Ecora ihre Ecoraster im oberfränkischen Arzberg. Neben Regionalität spielen hier umweltschonende Produktionsbedingungen eine große Rolle. Diese Werte werden auch an den Kunden aktiv kommuniziert. Thorsten Zillmann von Ecora erklärt: „Wie bei allen Qualitätsmarken



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im

7-3866

ISSN 1437-3866

www.pferde-betrieb.de

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE
Wo Fürstin Gloria reiten lernte

RAUFUTTER IM VERGLEICH
Heu, Heulage & Silage

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER
Lohnen sich eigene?

BAHNPLANER IM PRAXISTEST
Tipps für die Reitbodenpflege

Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



▲ Intelligente Zaunüberwachung

Fency V6 von Texas Trading dient der dauerhaften Überwachung von Weidezäunen und ist direkt mit dem Mobiltelefon verbunden. Voraussetzung dafür ist lediglich eine SIM-Karte. Wird die Stromverbindung unterbrochen oder gibt es am Zaun einen Fehler, erhält der Betriebsleiter eine SMS. Auch die Steuerung funktioniert über Befehle per SMS: Den Zaun an- und ausschalten sowie aktuelle Informationen bezüglich der Zaun- und Versorgungsspannung zu erhalten, funktioniert so von überall. Eine weitere interessante Eigenheit des Gerätes: Fency V6 zeichnet automatisch ein digitales Zauntagebuch auf und kann so als Nachweis für die Versicherung im Schadensfall dienen. Über das Fency-Web lassen sich mehrere hinterlegte Telefonnummern verwalten und auch Parameter wie die Temperatur erfassen. Zudem kann das Gerät über das integrierte GPS jederzeit geortet werden – ein effektiver Diebstahlschutz. Fency gibt es für Akkugeräte, Netzgeräte und für Weidezaungeräte, die sowohl mit Akku als auch Netz betrieben werden.

www.texas-trading.de



▼ Heu automatisch trocknen

Die Rundballen-Trocknungsanlage Multidry 1 für rohfaserhaltiges Raufutter verspricht eine energieeffiziente Produktion von sauberem, energiereichem und rohfaserhaltigem Heu in Spitzenqualität. Dabei eignet sich die Rundballentrocknungsanlage auch für kleine Betriebe, da sie modular aufgebaut ist. Zusätzlich sorgt sie für bessere Futterqualität bei geringeren Bröckelverlusten.

www.burdorf-landmaschinen.de



▲ Multifunktional auf vier Rädern

Kubota erweitert mit dem neuen Transportfahrzeug RTV-X1110 seine Palette an Mehrzweckgeräten. Neuerungen im Vergleich zum Vorgänger sollen vor allem Leistung und Bedienkomfort betreffen. Der Hubraum des neuen Modells wurde auf 1.123 cm³ erhöht, die Leistung liegt nun bei 18 kW bzw. 25 PS und einem 30 Prozent höheren Drehmoment. Die Bestandteile Motor, Getriebe, Rahmen und Achsen kommen aus der eigenen Produktion von Kubota. Dank des robusten Rahmens mit Bodenschutz, großen Federwegen und der hydraulischen Servolenkung ist der RTV-X1110 auch für schwieriges Gelände und anspruchsvolle Aufgaben wie Winterarbeiten geeignet. Das Getriebe passt die Übersetzung automatisch je nach Last an. Das soll den Verschleiß deutlich verringern und eine Fehl- oder Überlastung ausschließen. Für mehr Sicherheit und Fahrkomfort sorgen ein integrierter Überrollschutz und eine optionale Kabine mit Geräuschdämmung. Zugelassen wird das Gerät als Zugmaschine.

www.kubota-eu.com

◀ Praktischer Prüfmechanismus

Das Diagnosegerät AS SherLog 1.0 dient der Prüfung der elektrischen bzw. elektronischen Leistung und der Lokalisierung von Fehlern der Mäher von AS-Motor Germany. Diese geschieht innerhalb weniger Minuten und liefert die Ergebnisse auch auf dem Smartphone, Tablet oder Laptop. Eine Installation zusätzlicher Software ist laut Hersteller nicht erforderlich. Zunächst wird das Gerät für den Aufsitzmäher AS 940 Sherpa 4WD RC verfügbar sein. Ausgelesen und bewertet werden die Daten mittels einer passwortgeschützten WLAN-Verbindung. Die Prüfung ist prinzipiell auch ohne externe Stromquelle möglich, da der AS SherLog 1.0 an die Bordbatterie des Mähers angeschlossen werden kann. Zusätzlich zur Analyse der Daten gewährt das Gerät zudem die Möglichkeit, direkt auf Handlungsempfehlungen und Anleitungen zuzugreifen, die helfen sollen, einen Großteil möglicher Probleme direkt zu beheben.

www.as-motor.de



**JETZT
KOSTENLOS
TESTEN**

www.pferde-betrieb.de/abo
oder Tel. 08233/381-361

Pferdebetrieb –
Das Profi-Magazin
für Berufsreiter,
Gestüte, Reitvereine,
Landwirte mit
Pensionspferdehaltung ...

Betriebswirtschaftliche
Themen und Praxistests –
Pferdebetrieb bringt
Fachwissen für Pferdeprofis
auf den Punkt.